

rng info

wangen im allgäu

nr.3

2015/2016



*Viertklässlerabend:
170 Kinder waren dabei*

Liebe Schülernnen und Schüler,
 liebe Lehrerinnen und Lehrer,
 liebe Eltern und Freunde des RNG,

in einer Aktionswoche zum Thema „Flucht und Vertreibung“ haben unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige Erfahrungen gemacht. Daniel Höra begeisterte mit seiner Lesung aus seinem Buch „Das Schicksal der Sterne“ genauso wie Samiha Aldakak die 10e oder die SMV unsere Fünftklässler. Auch die bemerkenswerte Inszenierung des Schauspiels „Haydi“, der der Literatur- und Theater-Kurs in Lindau beiwohnte, gehörte zu den vielfältigen Aktionen in dieser Woche. Ich finde es sehr beeindruckend, wie viel die Lehrerinnen und Lehrer zusätzlich investieren, um ihren Unterricht noch interessanter zu machen und den Alltag noch stärker in die Schule einzubinden. Heidi Schubkegel hatte diese glänzende Idee - ihr spreche ich dafür meinen großen Dank aus. Mit sieben neuen Referendarinnen und Referendaren haben wir eine neue Höchstmarke erreicht. „Wir schaffen das - wirklich“, denn unser Rupert-Neß-Gymnasium gilt in der Region als eine Schule, an der die Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst viel für ihren Beruf mitnehmen können, weil sie eine prima

Betreuung durch das Kollegium erfahren. Für unser Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 steht wohl die spannendste und aufregendste Zeit am Gymnasium an: Kurz nach den Osterferien beginnt die schriftliche Abiturprüfung, das Ende der Schulzeit naht. Um die Bewertung der Klausurergebnisse ordentlich bewerkstelligen zu können - und das haben unsere Abiturienten verdient, werden die betroffenen Kollegen an sogenannten Korrekturtagen freigestellt. Das heißt, es kommt zu geringfügigen Unterrichtsausfällen. Wir versuchen natürlich, sie in Grenzen zu halten. Noch etwas Schönes zum Schluss: Sabine Dalumpines wurde von Kultusminister Andreas Stoch zur neuen Stellvertretenden Schulleiterin ernannt. Und: Wir haben eine neue Schulsozialarbeiterin. Michelle Ullrich hat Anfang März Ihren Dienst angetreten. Liebe Leserinnen und Leser: Wir sind wieder komplett!

Herzlichst Ihr



Michael Roth

Endlich: Jetzt ist das Team komplett

Mehr als ein halbes Jahr hat es gedauert, jetzt ist die Entscheidung gefallen. Das Schulleitungsteam am Rupert-Neß-Gymnasium ist wieder komplett: Sabine Dalumpines wurde von Kultusminister Andreas Stoch ab sofort zur neuen stellvertretenden Schulleiterin am RNG bestellt. Seit Herbst 1998 ist Sabine Dalumpines in Wangen. Studiert hat sie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und zwar Germanistik und Geschichte. Referendarin war sie am Seminar in Darmstadt sowie an der Goetheschule und Alfred-

Delp-Schule in Dieburg. Dalumpines war mehrere Jahre Verbindungslehrerin und Mitglied der Schulkonferenz. Seit 2008 ist sie Abteilungsleiterin für die Kooperation mit Grundschulen und den Übergang ans Gymnasium. Außerdem ist sie Fachvorsitzende für Deutsch. „Ich bin sehr neugierig, was mich als stellvertretende Schulleiterin erwartet und freue mich auf die neue Aufgabe“, so Dalumpines. Michael Roth wünschte seiner Stellvertreterin „viel Erfolg, Mut, aber auch Glück“. Die Schulgemeinschaft gratuliert ihr sehr herzlich.



Sabine Dalumpines
 StD, Stellvertretende
 Schulleiterin

Michael Roth
 StD, Schulleiter

„Noch etwas
 Schönes zum
 Schluss:
 Wir sind wieder
 komplett!“



170 Kinder kamen mit ihren Eltern zum Viertklässlerabend ans RNG. Sie erlebten ein sehr abwechslungsreiches Programm und gewannen viele interessante Eindrücke.

Foto: Peter Offenwanger

„Discover-Industry“ – Truck der unbegrenzten Möglichkeiten

Discover Industry ist ein Angebot im Rahmen des Programms Coaching4future der Baden-Württemberg-Stiftung und von Südwestmetall in Kooperation mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit. Diese Sponsoren haben einen Labor-Truck ausgestattet, um Schülerinnen und Schüler über In-

genieursberufe und andere MINT-Berufe zu informieren. Oberstufenschülerinnen und -schüler des RNG mit Physikkursbelegung hatten am Donnerstag, 10. März die Möglichkeit sich an verschiedenen Arbeitsstationen mit den vielfältigen Tätigkeitsbereichen eines Ingenieurs auseinanderzusetzen. Die verschiedenen Phasen

eines Produktentstehungsprozesses wurden simuliert und es kamen dabei Geräte wie 3D-Scanner, 3D-Drucker, Windkanal und Industrieroboterarm zum Einsatz. Die Schüler erhielten dabei auch Einblick in die Geschichte der Industrialisierung von der Dampfmaschine bis hin zur Industrie 4.0.

Martin Enderle



Michelle Ullrich

*Schulsozialarbeiterin
geboren in Angeles City (Philippinen)*



Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

...mehr als nur Unterricht.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Alkohol

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Auf meine Familie

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Es gibt einfach viel zu viele interessante Persönlichkeiten, da fällt es mir schwer sich auf zwei Personen festzulegen. Ich würde von Sokrates, Jeanne d'Arc, Leonardo da Vinci über Thomas Hobbes, Jean-Jacques Rousseau, Josephine Bonaparte, Karl Marx bis hin zu Nelson Mandela, Dian Fossey, Heinz Erhardt jede Person der Zeitgeschichte einladen.

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Lachende Kinder

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Starken frostigen, eisigen Wind; Intoleranz und Lügen

Wie kann man mit Nüssen Wäsche waschen ?



Dieser Frage sind Carmen Wennmacher und Magnus Rusch aus der Klasse 9a im Rahmen des landesweiten Chemie-Wettbewerbs „Chemie im Alltag“ erfolgreich nachgegangen. Sie haben sich theoretische Grundlagen erarbeitet, Experimente durchgeführt, diese doku-

mentiert und in Richtung der Fragestellung ausgewertet, inwiefern Nüsse „waschaktive Substanzen“ enthalten und worauf die „Waschwirkung“ beruht. Durch ihre gut strukturierte Dokumentation und korrekte Beantwortung vorgegebener Fragen haben sie bei dem Wettbewerb her-

vorragend abgeschnitten, worauf sie in einer weiteren Runde aufbauen können. Für die nächste Etappe des Wettbewerbs wünscht das rng-info den beiden weiterhin viel Erfolg und beim Experimente planen und durchführen viel Spaß.

Volker Baier

Großartig: RNG-Schüler fahren zu „German open“

Eigentlich ist es schon fast Routine: Zum vierten Mal fuhren RNG-Schüler zum RoboCup Junior in Vöhringen. Dieses Mal nahmen die Teilnehmer des „schülerforschungszentrums südwestwürttemberg“ in Wangen sogar in drei Kategorien teil: Rescue Line, Rescue Maze und Soccer. Beim Wettbewerb Rescue müssen die selbst gebauten und programmierten Roboter in einem Parcours Linien verfolgen, Hindernissen ausweichen und „Opfer“ in einem Katastrophenszenarium erkennen. Bei Rescue Maze finden sie ihren Weg in einem Labyrinth und finden „Menschen“, symbolisiert durch Wärmequellen. Bei Soccer spielen Roboter auf einem Spielfeld, suchen den Infrarot-Ball und schießen ihn ins gegnerische Tor. Während zwei Teams mit



Wendelin Wahn und Josef Zürn („Team438“, Jahrgangsstufe 1), Dominik Fritschi und Raimund Lau („BerryBot“, Klassenstufe 10) in der Kategorie Rescue Line ihre Roboter noch verbessern müssen, belegte das Soccer-Team mit Lorenz Plazer und Marc Spieler („TSM“, Klassenstufe 9 und 8)

in der Kategorie „1:1 Open League“ den siebten Platz. Sie starten jetzt mit ihrem Roboter Ende April in der deutschen Meisterschaft RoboCup German Open in Magdeburg. „Wir freuen uns darüber riesig! Jetzt müssen wir unseren Roboter noch optimieren“, kommentiert Marc das Ergebnis.

Berthold Bungard

Info

Alles zum Schülerforschungszentrum (sfz®) wangen gibt es bei: berthold.bungard@sfz-bw.de



Daria Baltrock

Referendarin
geboren in Bad Urach

Englisch, Französisch

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

...wenn man trotzdem lacht ;-)

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Facebook

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Reisen

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Louis de Funès, Samuel Beckett

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit Nougat-Schokolade

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Zugefrorene Autotüren



Fabian Breitenstein

Referendar
geboren in Rastatt

Biologie, Sport, Gemeinschaftskunde

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

ein Muss und Glück zugleich.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Die schwäbische Kehrwoche

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Bewegung

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Charles Darwin und Carl Schurz

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit einem Rosinenbrötchen

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Warme Winter



Julia Eschenfelder
 Referendarin
 geboren in Lindenfels (Odenwald)
 Deutsch, Ethik/Philosophie

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

ein Ort, an dem Menschen voneinander lernen und miteinander leben.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Auf mein Handy

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Kontakt zu Freunden und Familie

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

J. W. von Goethe und Freddie Mercury

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit Blumen

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Unzuverlässigkeit und Engstirnigkeit

David: Von den Guten der Beste

Am 29. Februar wurde der Schulsieger des diesjährigen Vorlesewettbewerbs Französisch ermittelt. Dabei traten die Sieger der vier 7. Klassen gegeneinander an, nämlich David Stüber (7a), Max Kutter (7b), Amélie Pfeffer (7c) und Felix Chakour (7d). Beim Vorlesen spielte nicht nur die sprachliche Richtigkeit eine Rolle; es kam auch auf das angemessene Sprachtempo, die richtige Betonung und den lebendigen Vortrag an.

Jury war beeindruckt

Die Jury, bestehend aus den Französischlehrerinnen der vier Klassen, war beeindruckt von den Leistungen aller Vortragenden, kam jedoch zum Schluss, dass David Stüber von allen Guten der Beste war. Er wird unsere Schule am 16.03. beim regionalen Vorlesewettbewerb in Oberstdorf mit Sicherheit würdig vertreten. Das RNG gratuliert ganz herzlich: Bravo et félicitations!



Anton Schnell

Seminar bringt Unentschlossene weiter

Nächster Termin
am RNG:
6. und 12. April
(ganztags)
Anmeldung und
weitere Informa-
tionen nur unter
www.bw-best.de



In den höheren Klassen rückt das Abitur immer näher - doch nur Wenige wissen, wie es beruflich danach weitergehen soll. Um sich in seinem Berufswunsch klarer zu werden, hilft es, das sogenannte BEST-Seminar zu besuchen, welches am 6. und 12. April erneut hier am RNG stattfinden und von Andreas Vochezer und Dr. Klaus-Dieter Häberle geleitet wird. Im Januar hatten bereits mehrere Schüler, auch von anderen

Schulen, diese Möglichkeit genutzt. Nach einer kurzen Begrüßung und anschließender Einführung beschäftigten wir uns am ersten Tag mit unseren Fähigkeiten, Interessen und Wertevorstellungen. In der sogenannten Intervallphase zwischen den beiden Terminen, machte jeder einen Orientierungs- und Fremdeinschätzungstest, welche am zweiten Seminartag analysiert und besprochen wurden. Des Weiteren

haben alle in Kleingruppen zu einem bestimmten Thema über Universitäten und Hochschulen ein Kurzreferat gehalten. Gegen Ende des zweiten Tages hatten viele schließlich eine (ungefähre) Vorstellung von ihrem späteren Berufswunsch, welche man durch eine „Fokussierte Recherche“ im Internet vertiefen konnte. Wir können das BEST-Seminar nur jedem weiteremp-

fehlen, der sich in seiner Berufswahl noch unsicher ist und einen Schritt weiter kommen möchte. Durch ausführliche und individuelle Analyse der eigenen Hobbys, Interessen, Fähigkeiten und Wertvorstellungen entdeckt man Studiengänge beziehungsweise Berufsfelder, die den eigenen persönlichen Stärken und Wünschen entsprechen.

*Iwana Waizenegger
und Johanna Schaupp*

Mitraten und gewinnen



Und weiter geht's: Wir bleiben beim „Übersetzen“. Aber statt Lehrernamen sind dieses Mal Orte zu finden. Raten Sie mit und schreiben Sie uns die Lösungen (Einsendeschluss: Dienstag, 5. April 2016, Adresse: rnginfo@rng-wangen.de). Drei Preise gibt es zu gewinnen. Gehen mehr als drei richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Ob es die nachfolgenden Namen im Englischen überhaupt gibt? Kaum zu glauben. In unserer Region hört man sie täglich. Allerdings auf Deutsch.

In our region:

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| 1. Cheeks | Parts/suburbs/places of Cheeks |
| 2. Pebble Corner | |
| 3. Raven's Castle | 20.Height of the Mountain |
| 4. Forest Castle | 21.Lowercheeks |
| 5. Wolf's Corner | 22.Victory Man's |
| 6. People's Church | 23.Lordfatz |
| 7. Cell of the Office | 24.Lake Kar |
| 8. Bigwood People | 25.New Raven's Castle |
| 9. Blackenhill | 26.Bag's Meadow |
| 10.Eatnever | 27.Cabbage Square |
| 11.Frederick's Port | 28.Angel Mountain |

Annotations: ‚alas – ‚ach!‘; resin – Harz, heathen – Heide; ford – Furt; meadow – Wiese, Au; rye – Roggen; ray – Strahl.

Tipps

When you translate German family names or geographical names into English literally (=wörtlich), the results are often strange, sometimes funny. Example: Oberstdorf = Colonelvillage
Can you re-translate the following names? (Tip: Don't think too logically, it is more fun than logic...)

Sieger des 4. Teils

- Noah Werner (10e)
- Lisa Petersohn (J1)
- Luca Riese (9c)

Herzlichen Glückwunsch den drei Erst-Platzierten, die ihre Preise ab sofort im Sekretariat abholen können.

Monika Gebauer

Referendarin
geboren in Dillingen an der Donau

Deutsch und Erdkunde



Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

eine Quelle für Ideen, Wissen und Freundschaften.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Auf mein Auto! Gut, hier im Allgäu fällt's mir nicht so leicht ;-)

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Auf unterhaltsame Abende unter Freunden und aufs Reisen!

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Terence Hill & Bud Spencer und dazu Frau Carolin Kebekus! Die Drei zusammen wären sicherlich eine explosive Mischung!

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit frisch gebackenem Kuchen und einer Tasse Milchkaffee!

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Mückenstiche ;-)

„Große“ Mädchen qualifizieren sich fürs Landesfinale

Mit jeweils drei Jungen- und Mädchen-Teams beteiligte sich das Rupert-Neß-Gymnasium in den vergangenen Wochen beim Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“. Dabei wurden alle sechs Mannschaften souverän Kreismeister im Kreis Ravensburg. Nur die Mädchen im Wettkampf IV (Jahrgang 2003-2005) benötigten hierfür eine ordentliche Portion Glück, denn erst ein Tor von Deren Taskin in allerletzter Sekunde des entscheidenden Spiels gegen das Bildungszentrum St. Konrad Ravensburg brachte das bessere Torverhältnis vor dem punktgleichen Team der Realschule Wangen. Wie die Jungs haben sie Anfang März im Finale des Regierungspräsidiums Tübingen um den RP-Siegertitel gespielt (Sämtliche weitere Turniere fanden erst nach Redaktionsschluss statt). Über eine Zwischenrunde gegen den Kreismeister im Bodenseekreis hatten sich auch die Mannschaften im WK II (Jg. 99 - 01) und WK III (Jg. 01 - 03) mit überzeu-



genden Spielen für das jeweilige RP-Finale qualifiziert. Diese Turniere waren durchweg auf einem hohen spielerischen Niveau gegen sehr

spielstarke Schulmannschaften der Handballhochburgen Balingen, Pfullingen, Mössingen und Ulm. Trotz teilweise sehr guter Spiele

reichte es den RNG-Jungs im WK II und III jeweils „nur“ zum 3. Platz, wobei in beiden Turnieren nur ein Tor für die Qualifikation zum Lan-

desfinale fehlte. Die RNG-Mädchen im WK III waren mit ihren Gegnerinnen spielerisch ebenfalls absolut auf Augenhöhe und

belegten mit drei knappen Niederlagen Platz 4. Nur die Mädchen im WK II konnten ihre spielerische und kämpferische Klasse auch in einen Turniersieg beim RP-Finale ummünzen. Obwohl zwei wichtige Spielerinnen verletzungsbedingt nicht mitwirken konnten und sich die starke Torspielerin Johanna Schweizer bereits im ersten Spiel verletzte, ließ sich das RNG-Team nicht aus der Ruhe bringen und landete mit einer sehr konzentrierten Abwehrleistung und mit variantenreichem Angriffsspiel drei verdiente Siege. Bei den Landesmeisterschaften war allerdings in der Vorrunde Enstation. Neidlos musste die Stärke der Gegnerinnen anerkannt werden, so dass der ganz große Coup ausblieb und ein guter fünfter Platz erreicht wurde. Diese tollen Erfolge der RNG-Schulmannschaften sind natürlich auch ein Beleg für die hervorragende Arbeit und Ausbildung der MTG-Handballer in den verschiedenen Jugendmannschaften.

Christoph Reinhardt



Daniela Schmider

Referendarin
geboren in Isny

Mathematik, Sport

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

Spaß, Anstrengung, Treffpunkt, Zukunft und vieles mehr.

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Fernsehen

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Reisen

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Alan Turing, Peter Scholl-Latour

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit Schokolade

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Unfreundlichkeit



Manuel Wirth

Referendar
geboren in Leonberg

Sport, Geschichte

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

Zukunft

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

die Wettervorhersage

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Musik und Sauerstoff

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Leonidas I, Charles Bukowski

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

mit guter Laune

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Verantwortungslosigkeit



Jasmin Winkler

Referendarin
geboren in Friedrichshafen

Englisch, Gemeinschaftskunde
und Geschichte

Vervollständigen Sie diesen Satz: Schule ist ...

ein Ort, an dem viele unterschiedliche Leute zusammen kommen und viel voneinander lernen können

Worauf könnten Sie am ehesten verzichten?

Fastfood

Worauf würden Sie niemals verzichten?

Freunde und Familie

Sie dürfen zwei Personen der Zeitgeschichte einladen. Wer kommt?

Kleopatra, Albert Einstein

Womit kann man Ihnen immer eine Freude machen?

Mit Schokolade

Was können Sie überhaupt nicht leiden?

neblige Regentage

Der Schlüssel ist Versöhnung

Samiha Aldakkak, Maschinenbaustudentin aus Damaskus, kam Ende Oktober 2015 nach Deutschland und lebt seit- her mit weiteren 200 Asylber- werbern in einer Leutkircher Turnhalle. Am 2. März be- suchte sie das Rupert-Neß- Gymnasium, um der Klasse 10e über ihr Leben in Syrien, ihre Flucht und ihre ersten Eindrücke in Deutschland zu berichten.

Die Medien sind voll von Be- richten über Flüchtlinge, und Materialien zum Thema gibt es im Internet zuhauf. Diese hat die Klasse 10e in drei Vorbereitungsstunden auch genutzt, um sich über Flucht allgemein und über die Lage in Syrien im Besonderen zu informieren.

Es hat aber noch eine ganz andere Qualität, eine Betrof- fene selbst über ihre Erleb- nisse erzählen zu hören. Da- bei wurde schnell klar, dass Frau Aldakkak etwas zu sa- gen hatte:
So arbei- tete

sie etwa in Syrien neben ihrem Stu- dium ehrenamtlich für den Roten Halb- mond und stand Verletzten un- terschiedlicher Kon- fliktparteien nach Bombenangriffen und Anschlägen bei. Einen politischen Weg aus der Krise vermag sie nicht auszumachen – zu undurchsichtig ist alles geworden. Für sich und die Men- schen in Damaskus aber weiß sie aus ihren Erfah- rungen heraus eines sicher, und das hat sie auch den Schülern in ihrem Schluss- wort mit auf den Weg gege- ben: Versöhnung unter den ethnischen und religiösen Gruppen ist der Schlüssel zu einem friedlichen Mitein- ander – irgendwann.

Im Anschluss an die kurze Präsentation hatten die



Schüler Gelegenheit, Fra- gen zu stellen. Es war die Offenheit, mit der diese be- antwortet wurden, die bei den Schülern den stärksten Eindruck hinterließ: Da steht eine Frau und erzählt von sich und ihrem Leben, weil ihr Verständigung und Be- gegnung so wichtig sind. Da- für gilt ihr unser herzlicher Dank.

Silvana Weitz



Daniel Höra hat eine Botschaft: „Seid wachsam!“



Diese Botschaft übermitteln der Schriftsteller Daniel Höra bei einer Lesung für Schüler der 9. und 10. Klassen des RNG Wangen. Am Dienstag, den 01.03., las er in der vollen Stadthalle aus seinem Buch „Das Schicksal der Sterne“ und war damit einer Einladung der Mediathek des RNG in Kooperation mit der Stadtbücherei im Kornhaus und der SMV des RNG gefolgt. Das Buch erzählt die Geschichte zweier Jugendlicher aus verschiedenen Jahrzehnten, die beide ihre Heimat verlassen müssen. Die Idee zu dieser spannenden Geschichte hatte der Autor Daniel Höra bei einem Treffen mit einem Jungen aus Afghanistan, der ihm seine Geschichte erzählte, die ihn zu-

tieft berührte. Dies bringt er mit dem Schicksal seines Vaters in Verbindung und setzt zwei sich ähnelnde Geschehnisse aus verschiedenen Jahrzehnten in Zusammenhang. Die eine Geschichte spielt kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs und handelt von Karl, einem 15-jährigen Jungen, der mit seiner Familie im April 1945 aus Waldenburg in Niederschlesien vertrieben wird und mit dem Zug eine Reise antritt, diese dann vom Sommer an zu Fuß weiterführt und letztendlich am 3. September 1945 in Berlin-Spandau beendet. Die Mutter stirbt unterwegs. Eindrücklich beschreibt Höra, wie Karl und seine Schwester sie nachts

heimlich in einem riesigen Massengrab beerdigen, einem von vielen Massengräbern, die der kaltblütige Krieg mit sich brachte. Parallel dazu steht die Geschichte von Adib, einem 15-jährigen Jungen aus Afghanistan, und seiner Familie auf der Flucht nach Deutschland. Dieses Schicksal steht den jugendlichen Zuhörern wohl insofern näher, als entsprechende Bilder die Medien aktuell dominieren. Die Familie, die erst in den Iran, dann in die Türkei und zu Fuß nach Griechenland flieht, muss auf dem Weg über das Meer den schweren Verlust des größeren Bruders verkraften. In Athen versucht sich Adib als Mitarbeiter einer Bäckerei, um die Familie zu unterstützen. Dabei macht

er schmerzliche Erfahrungen mit einer ausländischen Bande, die ihn zusammenschlägt. Hier prägt sich auch die Szene ein, in der Adib mit dem Fahrrad unter dem Sternenhimmel fährt. Diese hat später noch eine große Bedeutung und ist auch das Leitmotiv des Buches. Über die Balkanroute reist Adib mit seiner Familie nach Berlin, wo die zwei Schicksale aufeinandertreffen: Adib begegnet Karl, welcher mittlerweile 80 Jahre alt ist, und die beiden freunden sich ausgehend von der geteilten Erfahrung der Flucht

und der gemeinsamen Liebe zu den Sternen an. Dass das bereits vor zwei Jahren erschienene Buch so aktuell werden würde, habe Höra nicht erwartet, sagt er im Gespräch im Anschluss an die Lesung. Und eine konkrete politische Botschaft habe er nicht verpackt, lieber solle jeder Leser seine eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Ja, doch, eine Botschaft habe er: die Notwendigkeit, wachsam zu sein, das wolle er Lesern und Zuhörern mitgeben.

Bianca Buhmann und Julia Peter, Klasse 9e



Warum gab es die Themenwoche?

Im vergangenen Dezember wurde „Flüchtlinge“ zum Wort des Jahres 2015 gewählt. Das erstaunt nicht, zumal Millionen von Menschen derzeit auf der Suche nach einem Ort sind, an dem sie nicht mehr be-

droht werden. Anlässlich der Lesung von Daniel Höra aus seinem Jugendroman „Das Schicksal der Sterne“ für die Jahrgangsstufen 9 und 10 am 1. März fand am RNG eine Themenwoche statt. Die

Schülermitverantwortung (SMV) bot für verschiedene Stufen Aktionen an, in der Mediathek gab es eine Ausstellung der Bücher und Zeitschriften rund um dieses Thema. Kolleginnen und Kollegen machten klei-

ne Unterrichtseinheiten in ihren Klassen, luden Referenten ein. Auf dieser und den nachfolgenden Seiten berichten wir darüber ...

Heidi Schubkegel

Haydi! – Heidi aktuell

Die Problematik der Flüchtlingskrise geht um die Welt, die News sind voll davon. Es vergeht kein Tag, an dem man nichts von einer weiteren Entwicklung zu diesem Thema hört. Jeder bekommt es mit und viele versuchen Lösungen zu finden und engagieren sich. Aber genauso viele schauen einfach nur zu. Alles was sie tun: die Nachrichten im Fernseher verfolgen. Wenn man sich aber einen Abend von seinen Gewohnheiten losreißen kann, sich statt vor den Fernseher vor eine Bühne setzt und die Familie Flöz anschaut, kann man durchaus neue Impulse bekommen. Denn ihr neues Stück ist auf genau dieses aktuelle Thema gerichtet. „Haydi!“ ist die sechste Produktion der freien Theatergruppe „Familie Flöz“. Im November spielten Andres Angulo, Björn Leese und Hajo Schüler im Stadttheater Lindau. Die Regie übernahm Michael Vogel, der die künstlerischen Mittel der Familie Flöz mit grotesken Verkleidungen und einem Wechsel zwischen Schauspiel und Puppen-

spiel erweitert und eine sehr packende und berührende Geschichte über die typischen Situationen der Flüchtlinge mit Motiven aus dem Roman „Heidi“ von Johanna Spyri erzählt. Es laufen zwei Geschichten parallel nebeneinander ab, geschickt aneinander geknüpft und mit einem Wechsel zwischen Witz und Ernst, was fesselnd und ein bisschen verwirrend zugleich ist. Gleich zu Beginn wird die Thematik des Stückes in einer misslungenen Präsentation eines Beamten vorgestellt: die Flüchtlingskrise. Das Leben in den Büros, der zuständigen Behörde, geht ungestört weiter, es herrscht reger Betrieb. Die Beamten necken sich gegenseitig, flirten, spielen Tischtennis oder trinken Kaffee und befassen sich nicht wirklich mit ihrer Arbeit. Unterstrichen wird das Ganze von den typischen Hintergrundgeräuschen einer Großstadt. Alle sind faul und schieben einen Ordner mit einem roten Tuch immer hin und her, denn niemand will sich mit dem Fall befassen. Die Geschichte



dazu wird im Hintergrund im Rückblick erzählt. Die Figuren sind für die Theatergruppe typisch, sie haben lange maskenhafte Gesichter. Die Farben sind schwarz, weiß und grau, was den Ausdruck der Geschichte stark beeinflusst. Es ist die Geschichte einer Auswanderung, berührend und fesselnd in mehreren Blöcken erzählt. Es geht um eine Familie, Vater, Mutter, Großvater und Tochter. Sie sind arm, haben kaum was zum Essen und müssen sich irgendwie durchschlagen,

bis die Eltern hoffnungsvoll losziehen und ihre Tochter beim Großvater zurücklassen. Dieser stirbt aber bald und das Mädchen macht sich ebenfalls auf den Weg, alleine. In einer eindringlichen Szene klopft es an verschlossene Eisengitter und ist auf die Hilfe von anderen angewiesen. Doch genau wie das Schicksal ihrer Eltern führt auch ihres sie zum Grenzzaun und zum Tod. Die melancholische Musik im Hintergrund ist sehr dramatisch und berührend und rüttelt die Zuschauer auf.

Insgesamt ist es eine sehr gelungene In-

szenerung, die viele emotionale aber auch künstlerische Elemente zusammenbringt. Das Ende lässt den Zuschauer grübeln und man kann nicht anders als sich mit dem angesprochenen Thema auseinanderzusetzen. Das Stück stellt eine aussagekräftige Migrationsgeschichte dar, die die verschiedenen Welten drastisch kontrastiert. Und offenbart uns einmal mehr, in welcher bürokratischer Welt wir leben. Gleichzeitig ist es aber auch ein Aufruf an alle, nicht die Augen zu verschließen vor dem, was im Moment in der Welt passiert.

Jule Blümel, J 1

*Kennen Sie Haydi!?
Nein, das ist kein Schreibfehler! Schüler des Wahlfaches Literatur und Theater am RNG unter Leitung von Sara H. Gibson haben eine Theateraufführung mit dem Titel Haydi! besucht und sich sodann als Theaterkritiker versucht. Lesen Sie hier eine Rezension von von Jule Blümel (J 1), passend zur RNG-Aktionswoche Flucht und Asyl.*

Was weißt du über das Thema „Flüchtlinge“?

- * dass diese Menschen einen weiten Weg gemacht haben, um in ein Land ohne Krieg zu kommen und ihre Familien zu schützen
- * dass sehr viele dagegen sind, dass sie in unser Land kommen
- * Sie überqueren Meere, Flüsse und Länder, nur um aus ihrer Heimat zu fliehen.
- * Flüchtlinge kommen aus verschiedenen Gründen nach Deutschland

Was würdest du noch gerne zu diesem Thema wissen?

- * wie ich den Flüchtlingen helfen kann
- * Wer hat diesen Krieg angefangen?
- * ob sich die Flüchtlinge in Wangen wohlfühlen
- * wie man den Krieg stoppen kann

Die Worte hören sich kalt, eckig, hart und dunkel an

Am Mittwoch, den 2. März, beschäftigten wir (die Klasse 5b) uns mit dem Thema Flüchtlinge. Unsere erste Aufgabe war, einen Fragebogen anonym zu dem Thema „Wie denken wir über Flüchtlinge?“ auszufüllen. Danach konnten wir

darüber in der Klasse sprechen. Anschließend gingen wir in die Mediathek, wo wir von unserer Deutschlehrerin Heidi Schubkegel ein Buch vorgelesen bekamen. Das Buch heißt „Zuhause kann überall sein“, geschrieben von Irena Kobald und illustriert von Freya Blackwood. Es handelt von einem Mädchen, das mit seiner Tante aus Afrika geflohen ist, beide fühlen sich einsam und können die Sprache nicht. Die Worte der fremden Sprache hören sich für sie kalt, eckig, hart und dunkel an. Am liebsten würde sie sich den ganzen Tag unter ihrer Wörter- und Ge-

dankendecke verkriechen. Unter dieser Decke fühlt sie sich wohl und sicher. Doch als sie eines Tages ein anderes Mädchen im Park trifft, ändert sich das. Das Mädchen bringt ihr Wörter aus der neuen Sprache bei und bald ist alles nicht mehr so fremd. Das afrikanische Mädchen webt sich eine neue Decke, die alle neuen Wörter, die sie lernt, in sich trägt. Wir fanden, das Buch erklärt anschaulich, wie man sich in der Fremde fühlen kann. Danach war nur noch ein wenig Zeit, uns die

anderen ausgestellten Bücher zum Thema Flüchtlinge anzuschauen. Leider war diese etwas andere Unterrichtsstunde viel zu schnell zu Ende. Wir glauben, wir haben viel

über das Thema, wie man sich als Fremder fühlt, erfahren und denken, es war eine lehrreiche Stunde.

Joelina Fellner
und Johanna Hasel (5b)

Kennst du jemanden, der aus seinem Land nach Deutschland geflüchtet ist?

- * ja, ein Kind aus meiner alten Klasse
 - * ... aus Palästina
- * Ja, aber ich weiß seinen Namen leider noch nicht.
 - * Nein, leider nicht.
- * Mein Freund ... hat eine Flüchtlingsfamilie aufgenommen; wenn ich bei ihm bin, sehen wir sie manchmal.
 - * ..., er kommt manchmal zu uns ins Fußball
 - * meine Tante (ihre Eltern sind aus Polen geflüchtet).

Was würde dir helfen, wenn du als Fremder in einem Land ankommen würdest?

- * richtig gute Freunde
- * eine Familie, wo viel gelacht wird
- * eine Familie, bei der ich wohnen kann und die mir ein bisschen Deutsch beibringt,
- * wenn ich die Möglichkeit hätte, in die Schule zu gehen
 - * wenn keiner über mich lacht
- * wenn ich versorgt werden würde und ein Dach überm Kopf hätte
- * genug Essen und Trinken bekommen, gute, warme Kleidung
- * wenn die Menschen mich willkommen heißen würden
 - * Ich möchte nicht als „Flüchtling“ gelten, sondern als „Mitbewohner“!

Europa

Mit nur drei Dingen an einen sicheren Ort

Wie ist das eigentlich, wenn man alles zurücklassen muss und in eine ungewisse Zukunft aufbricht? Dieser Frage gingen während der Themenwoche "Auf der Flucht" Fünftklässler nach, als sie, angeleitet von Katarina Störmer und Adam Deak, versuchten, im Klassenzimmer den möglichen Verlauf einer Flucht nachzustellen. Angefangen im heimischen Dorf galt es, sich mit dem begrenzten Gepäck (jeder durfte nur drei Gegenstände mitnehmen) auf die Reise zu einem sicheren Ort zu machen. Unterwegs waren die Schüler gezwungen, auf jeder Etappe aufgrund verschiedener Ereignisse immer wieder neue Entscheidungen zu treffen und ihre ursprünglichen Pläne zu ver-

werfen. So erfuhren sie, dass die schnellste Entscheidung nicht unbedingt die beste sein muss und es gar nicht so leicht ist, überhaupt die richtige Entscheidung zu treffen. In der anschließenden Reflexionsphase wurde den Schülern unter anderem bewusst, wie anstrengend und gefährlich die Flucht aus einem Krisengebiet sein kann. Für die Klassen 7 und 8 boten Kinneret Dalumpines, Nina Langer, Simon Schwiensch und Raimund Lau eine Stunde zum Thema "Vorurteile gegenüber Flüchtlingen" an. An der Wand eines Klassenzimmers markierten Schilder verschiedene Länder und Kontinente: Europa, Asien, Nordamerika und Afrika, in der Mitte standen entsprechend der Schülerzahl Stühle. Nun

sollten die Schüler in einem ersten Schritt die Verteilung von Reichtum auf diese Länder abschätzen. Dazu arbeiteten sie als Klasse zusammen und verteilten die entsprechende Anzahl von Stühlen auf die Länder. Bei 30 Schülern konnten somit 30 Stühle verteilt werden, wobei die endgültige Verteilung sich erst nach einer kurzen Zeit und Diskussionen heraus kristallisierte. Nach der Auflösung der richtigen prozentualen Anzahl ging es in einem zweiten Schritt um die Bevölkerung der genannten Länder. Die Schüler stellten sich zu den entsprechenden Ländern, wobei es viele Diskussionen gab und oft umgeschichtet wurde. Nach der Bekanntgabe der tatsächlichen Zahlen wurde vor allem eines deutlich: Reichtum und Be-

völkerungszahl klafften z.B. bei Afrika (wenig Reichtum und hohe Bevölkerung) und Nordamerika (viel Reichtum und wenig Bevölkerung) stark auseinander. In einem letzten Schritt ging es darum, in welche Länder wie viele Flüchtlinge fliehen. Auch hier gab es einen großen Unterschied zwischen der Einschätzung der Schüler und der Realität, vor allem in Bezug auf Europa. Bei der Suche nach den Ursachen von Vorurteilen und einem weiteren Austausch zu eigenen Erfahrungen mit Flüchtlingen war am Ende allen klar: man sollte die Berichterstattung zu diesem Thema unbedingt kritisch hinterfragen und nicht alle Meldungen der Medien für bare Münze nehmen.

Fee Möhrle

Die schnellste Entscheidung muss nicht unbedingt die beste sein.

Reichtum und Bevölkerungszahl klaffen stark auseinander.

An alle Eltern:

rng - mediathek braucht Verstärkung!

In unserer Mediathek arbeiten zirka 50 engagierte Eltern ehrenamtlich mit und decken einen Großteil der Öffnungszeiten ab. In der Mittagspause werden die Schülerinnen und Schüler vom Team der Stadtbücherei im Kornhaus betreut, d.h. in der Zeit zwischen 8 und 12/12.30 Uhr und am Mittwochnachmittag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr übernehmen Eltern diesen Dienst. Da erfahrungsgemäß einige zum Schuljahresende aufhören werden, weil ihre Kinder das RNG verlassen, und da manche demnächst beruflich mehr eingebunden sein werden, suchen wir jetzt schon Verstärkung!

Falls Sie sich vorstellen können, bei uns ab September mitzuarbeiten,

bitten wir Sie, sich direkt in der Stadtbücherei im Kornhaus bei Brigitte Horn oder Susanne Singer zu melden (Telefon: 07522 / 74-120). Mit ihnen besprechen Sie dann alle näheren Einzelheiten (gewünschter Wochentag, Uhrzeit usw.). Es gibt drei Schichten, d.h. Sie arbeiten ca. alle drei oder vier Wochen für ca. 2 Stunden. Alle neuen Mitarbeiter/innen erhalten noch vor Schuljahresende eine Schulung und werden in die anfallenden Aufgaben eingewiesen. Im Namen des gesamten Teams danke ich Ihnen für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Heidi Schubkegel



Olympischer Gedanke zählt

Im November trafen sich die beiden RNG-Volleyballmannschaften der Mädchen, um gemeinsam beim Kreisfinale in Blönnried anzutreten. Nach dem Einspielen und einer kurzen Erklärung des Leiters ging es auch schon los. In der Mannschaft RNG Wangen 1 spielten Maria Grammer, Larissa Kraft, Chiara Rombach, Helen Ruf und Winona Turra; in der 2. Mannschaft spielten Nina Gambach, Salome Hayler, Lara Netzer, Franziska

Schädler, Pia Schwarz und Jule Zander.

Im ersten spannenden Spiel traten die beiden Mannschaften des RNG gegeneinander an; dieses Spiel gewann die erste Mannschaft mit einem knappen 2:0 (25:23, 25:22).

Für sie ging es anschließend weiter gegen Bad Waldsee und Blönnried; Team 2 spielte parallel in umgekehrter Reihenfolge. Zwar konnte kein Spiel für das RNG entschieden werden, doch brachten

beide Mannschaften die anderen Teams richtig ins Schwitzen.

Gleich im Anschluss an die Spiele fand die Siegerehrung statt. Die Mannschaft RNG-2 wurde Vierter und die Mannschaft RNG-1 wurde Dritter. Leider sind beide Mannschaften ausgeschieden, doch dies trübte die Laune nicht. Es zählte der Olympische Gedanke: Dabei sein ist alles!

Nina Gambach

Mädchen holten sich beim Landesfinale Bronze

Ende Januar fand das Langlauf-Landesfinale des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Freudenstadt/Kniebis statt. Mit Bravour schlugen sich die sechs Mädchen des Rupert-Neß-Gymnasiums, die sich eine Woche vorher in Isny dafür qualifiziert hatten. Der erste Wettbewerb wurde im Einzelstart-Modus auf einer 2,5 km langen Strecke mit Technikparcours ausge-

sagen, Kurven und einer Schanze erschwert wurde. Die Wangener Mädchen belegten hier den 5. Rang. Am nächsten Tag standen die Staffelwettbewerbe auf dem Programm. Mit vollem Einsatz verbesserten sich die Wangenerinnen im Vergleich zum Vortag um zwei Plätze und erreichten den dritten Platz. Dies ist beachtlich, weil nur drei RNG-Mädchen den Langlaufsport im Verein regelmäßig ausüben.

Am Start waren Annika Theobold (9d), Vera Ellgass (8a), Hannah Traub (8a), Louisa Hartmann (8e), Maren Beck (8e) und Maja Gralki (6a). Ein großer Dank geht auch an Petra Traub, die für die erkrankte Lehrerin Helga Holzmann als Betreuung eingesprungen war und an Michi Höss, der am Donnerstagmorgen extra gekommen ist, um die Ski für den zweiten Wettkampftag zu präparieren.



Heureka: Philipp Wiedemann gewinnt die Landeswertung

71 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 8 haben sich dem Heureka!-Wettbewerb 2016 gestellt. 45 Fragen - 45 Minuten hieß die Aufgabe, die in einem Multiple-Choice-Frageverfahren zu bewältigen war. Dabei wurde getrennt nach Klasse 5,6 bzw. 7,8 gewertet.

Maximal 180 Punkte konnten erzielt werden. Das beste Ergebnis erzielte Philipp Wiedemann aus der 6c. Mit 164 Punkten gratulierte ihm Abteilungsleiter Martin Enderle zum 1. Platz in der Landeswertung. Neben einer Urkunde erhielten die besten ein kleines Knobelgeschenk.

Michael Roth

Ergebnislisten im Heureka!-Wettbewerb

Klasse 5			
1.	Lea Rupp	148	5a
2.	Jana Hartmann	140	5a
3.	Joelina Fellner	139	5b
Klasse 6			
1.	Lilly Knoblauch	144	6a
2.	Oliver Halligan	141	6a
2.	Luca Sulzenbacher	141	6c
3.	Tobbe Voss	137	6b
Klasse 7			
1.	Maximilian von Neukirch	148	7a
1.	Lucas Rohloff	148	7c
2.	Valentin Zettler	144	7b
3.	Valentin Heider	140	7b
Klasse 8			
1.	Nora Köpf	137	8a
2.	Lukas Steib	134	8b

Heureka!

Der Heureka!-Wettbewerb ist ein Schüler- und Schullehrerwettbewerb bis zur achten Klasse. Es gibt zwei Teile des Wettbewerbs, an denen man unabhängig voneinander teilnehmen kann und die auch getrennt bewertet

werden. Der erste Teil findet jeweils im ersten Schulhalbjahr statt und hat das Thema Mensch und Natur. Das RNG wählt traditionell den ersten Teil. Insgesamt 71 Schülerinnen und Schüler haben teilgenommen. Heureka! ist ein Multiple Choice Wettbewerb, der aus jeweils drei Abschnitten besteht.

Es wurden Fragen gestellt, die sowohl Tiere und ihre Rekorde, als auch Pflanzen beinhaltet. Außerdem werden Wetter, chemische und physikalische Phänomene ebenso thematisiert wie die Themen Technik, Energie und Fortschritt. Es gibt eine Schul- und eine Landeswertung.



Überragend: Philipp Wiedemann (6c) ist mit 164 Punkten Landessieger im Heureka!-Wettbewerb.

Foto: Peter Offenwanger

Bald schon gibt es das langersehnte Wiedersehen

Neben dem Schüleraustausch nach Johannesburg, oder dem nach La Garenne-Colombes bietet unsere Schule auch einen etwa einwöchigen Austausch nach Pouilly-les-Vignes (in der Nähe von Besançon, Ostfrankreich) an. In diesem Schuljahr fand der Besuch der französischen Schüler bei uns in Wangen vom 4. bis 9. September statt. Er begann nach Ankunft der Franzosen am Freitagnachmittag mit einem kleinen Empfang im Foyer unserer Schule. Helga Holzmann, die den Schüleraustausch leitet, und Schulleiter Michael Roth waren auch anwesend, um die Franzosen zu begrüßen. Nach dem herzlichen Empfang wurden die französischen Austauschschüler



mit nach Hause genommen, um ihre jeweiligen Gastfamilien kennen zu lernen. Noch am selben Abend trafen wir uns alle zum Schlittschuhlaufen in der Eisdisco Wangen wieder. Das Wochenende konnte in den Familien frei gestaltet werden. Einige besuchten den Weihnachtsmarkt, gingen in ein Schwimmbad,

machten eine Wanderung oder backten gemeinsam Plätzchen. Am Montag stand dann der erste deutsche Schultag für die Franzosen an. Viele von ihnen waren verwundert, dass wir an diesem Tag bereits um 12 Uhr Unterrichtschluss hatten, weil sie in Frankreich vier mal in der Woche Nachmittagsunter-

richt haben.

Um 14 Uhr trafen wir uns mit Fred Karneth, der netterweise zusammen mit Schülern unserer Gruppe eine Stadtrallye mit GPS-Geräten für uns organisiert hatte. Durch die Rallye lernten auch wir Wangener unsere Stadt noch etwas genauer kennen.

Nachdem alle Gruppen mehr

oder weniger erfolgreich im Ziel angekommen waren, bekamen wir eine kleine Führung durch die Eselmühle, über den alten Wehgang und die historische Badstube. Anschließend ließen wir den Abend mit leckerem Punsch und Birnenbrot im Café Moritz ausklingen.

Nach einem langen Schultag am Dienstag wurden

wir im Rathaus von unserem Oberbürgermeister Michael Lang in Empfang genommen. Nach einer interessanten Besichtigung des Sitzungssaales bereiteten wir unsere Abschiedsparty im C-Bau der Schule vor. Da jeder in Form von Snacks oder Musik etwas zur Party beigetragen hatte, konnten wir alle gemeinsam einen amüsanten letzten Abend genießen. Nach einem emotionalen Abschied am nächsten Morgen mussten

uns die Franzosen leider auch schon wieder verlassen. Die Tage waren viel zu schnell vergangen.

Nun freuen wir uns alle schon auf den Gegenbesuch in Frankreich, der Anfang April, also bald, stattfinden wird.

Antonia Leipolz, Lisa Rizzo und Helga Holzmann

Impressum

rng-info

Herausgeber:
Schulleitung des
Rupert-Neß-Gymnasiums
Jahnstraße 25
88239 Wangen i.A.

tel.: +49 7522 97843-3
fax: +49 7522 97843-59
mail: info@rng-wangen.de
home: www.rng-wangen.de

Redaktion:
Michael Roth

Homepage-Redaktion:
Peter Offenwanger
homepage@rng-wangen.de

Druck:
St. Josephs-Druckerei
Würzer

Auflage:
1200

Das nächste

rng-info

erscheint
Dienstag, 12. Juli
Redaktionsschluss:
Freitag, 1. Juli

Termine, Termine...	
Montag, 21. März bis Freitag, 1. April	Osterferien
Montag, 4. April und Dienstag, 5. April	Unterricht für die Abiturienten in den Prüfungsfächern (nach Absprache)
Mittwoch, 6. April bis Mittwoch, 13. April	Schriftliche Abiturprüfung
Donnerstag, 7. April 19 Uhr, Musiksaal	Information zur Fächerwahl in der Kursstufe und zum Sozial- praktikum
Montag, 18. April	Unterrichtsbeginn für die Abiturienten nach der Schrift- lichen Abiturprüfung
Freitag, 22. April, 17 Uhr	Eltern stellen ihre Berufe vor (Projekt für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9)
Freitag, 29. April bis Montag, 2. Mai	Orchesterfreizeit in Lindau
Donnerstag, 5. Mai Freitag, 6. Mai	Christi Himmelfahrt Beweglicher Ferientag
Donnerstag, 12. Mai	Endgültige Fächerwahl für J1
Dienstag, 17. Mai bis Samstag, 28. Mai	Pfingstferien
Dienstag, 31. Mai	Wahl der 2. Fremdsprache (Klasse 6) Wahl des Profulfachs (Klasse 7)
Mittwoch, 1. Juni und Donnerstag, 2. Juni	Kommunikationsprüfung J2 (Abitur)
Samstag, 4. Juni und Sonntag, 5. Juni Stadthalle Wangen	Jahreskonzert des RNG-Orchesters (Leitung: Steffen Deuschle)
Donnerstag, 9. Juni	Bekanntgabe der Ergebnisse der schriftlichen Abiturprüfung und Zeugnisausgabe J2
Freitag, 10. Juni Schwarzer Hasen	Konzert der RNG-Bigband (Leitung: Frank Steymann)
Donnerstag, 16. Juni	Mündliche Abiturprüfung
Samstag, 18. Juni	Abiball